



### Wildbäche stellen durch ihre besonderen Gegebenheiten:

- ▶ starke, turbulente Strömung
- ▶ wechselnde Wasserführung
- ▶ Geschiebetrieb
- ▶ natürliche oder künstliche Barrieren, Abstürze
- ▶ Nährstoffarmut

sehr spezielle Anforderungen an ihre Bewohner und schränken so deren Lebensraum zum Teil erheblich ein. Geringe Artenvielfalt, spezielle körperliche Anpassung an die Umgebung sowie Besiedlung bestimmter Habitate sind kennzeichnend für eine Wildbachlebensgemeinschaft.

Besonders die Strömung übt einen großen selektiven Druck auf die Fließgewässerbewohner aus und führt zu mannigfaltigen körperlichen Anpassungen:

- ▶ flacher Körperbau (z. B. Aderhafte)
- ▶ diverse Haftorgane (z. B. Klauenkäfer, Kriebelmücken, Lidmückenlarven und -puppen)
- ▶ diverse Beschwerungen (z. B. einige Köcherfliegen)

Auch die Besiedlung strömungsberuhigter Zonen (Totwasserräume, Steinunterseiten und Kieslückensysteme) verringert den Selektionsdruck.



**Kriebelmücke**  
Ordnung Zweiflügler

- Größe: 6 mm bis 10mm
- sitzen oft in dichten Kolonien auf der Steinoberseite
- fadenförmige Anhänge sind Kiemen (Puppenstadium)



**Aderhafte**  
Ordnung Eintagsfliegen

- Größe: 10 mm bis 14 mm
- lebt auf oder unter den Steinen
- Körper stark abgeflacht um Strömungswiderstand zu verringern



**Bergbach Köcherfliege**  
Ordnung Köcherfliegen

- Größe: bis 25mm
- lebt unter größeren Steinen; Schutz vor Drift durch Sicherungsfaden
- ernährt sich räuberisch



**Quellbach Jungfer**  
Ordnung Köcherfliegen

- Größe: bis 15 mm
- sauerstoffreiche und kühle Bäche der Alpen und des Alpenvorlandes zwischen Steinen
- ernährt sich von Algenaufwuchs

Hochwasser gehört ebenso wie periodisches Austrocknen zu den immer wiederkehrenden Naturereignissen, an die die Lebewesen eines Wildbaches durch besondere Verhaltensweisen angepasst sind. Eine wichtige Rolle spielt dabei das Kiesbett des Baches. Es dient als "Fluchraum", in den sich die Kleintiere bei ungünstigen Bedingungen zurückziehen können. Hochwasserereignisse führen allerdings unter Umständen zu katastrophalen Verlusten unter den Wildbachbewohnern, die erst nach einiger Zeit wieder ausgeglichen werden.



**Rauten Uferbold**  
Ordnung Steinfliegen

- Größe: 10 mm bis 16 mm
- hält sich mit starken Krallen auf oder an den Steinen
- ernährt sich räuberisch



**Steinfliege**  
Ordnung Steinfliegen

- Größe: 9 mm bis 15 mm
- schnellfließende, sauerstoffreiche und kühle Bäche der Alpen und des Alpenvorlandes auf und unter Steinen
- ernährt sich von Algenaufwuchs



**Zwergtastkäfer**  
Ordnung Wasserkäfer

- Größe: bis 2 mm
- lebt auf und unter Steinen sowie in Wassermoosen
- ernährt sich von Algen



**Klauenkäfer**  
Ordnung Wasserkäfer

- Größe: bis 2,5 mm
- hält sich mit starken "Klauen" auf oder an Steinen oder Holz
- ernährt sich von Algenaufwuchs oder totem Holz

Bei Wildbächen wie dem Lainbach findet man häufig nur isolierte Fischpopulationen. Durch das natürlicherweise große Gefälle sowie Ausbaumaßnahmen im Zuge des Hochwasserschutzes (Sperrungen und Abstürze) ist die Durchgängigkeit in diesen Gewässern nicht gewährleistet und somit ein Aufstieg von Fischen in die oberen Regionen nicht möglich.